



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Donnerstag, 5. Oktober 2000

Aufruf zur Nüchternheit in Bewertung politischer Moral

Zeit-Journalist Robert Leicht: „Die Erkenntnis Luthers ist höchst aktuell“

Stuttgart. Zu mehr Nüchternheit in der Bewertung politischer Moral rief der politische Korrespondent der Wochenzeitung „Die Zeit“, Robert Leicht, am Mittwochabend auf. „Wir sollten aufhören, immer im Zustand der Erregung zu sein“, mahnte der Hamburger Journalist beim „Schwätz am Schillerplatz“ des Evangelischen Jugendwerks Württemberg (ejw) unter Anspielung auf die Korruptionsaffären der letzten Jahre. Wichtig sei es, die ethischen Maßstäbe für Politiker nicht zu hoch anzusetzen.

Nach Leicht, der dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) angehört, muss zwischen absoluter Gerechtigkeit und der Gerechtigkeit, die Menschen möglich ist, unterschieden werden. Die Erkenntnis Martin Luthers, dass kein Mensch von sich aus zu absoluter Gerechtigkeit fähig ist, sei höchst aktuell. „Nach Luther sind wir vom Leistungsdruck befreit, vor Gott gerecht zu sein und den Sinn unseres Lebens selbst finden zu müssen“, so Leicht. Dies motiviere dazu, im Rahmen der menschlichen Möglichkeiten zu einer gerechteren Gesellschaft beizutragen. Nach Auskunft von Ute Vogt, Spitzenkandidatin der baden-württembergischen SPD für die Landtagswahl im kommenden Frühjahr, hat die Sozialdemokratie gelernt, dass die Politik nicht jedem einzelnen Menschen gerecht werden kann. Der beste Beitrag der Politik zu einer gerechten Gesellschaft sei, die Mitwirkung möglichst vieler am gesellschaftlichen Prozess zu fördern. Vogt, die Mitglied in der Programmkommission der SPD ist, schlug die Einführung von Volksentscheiden in Land und Bund vor. Der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Martin Dolde, forderte die Repräsentanten der Kirche zu mehr Glaubwürdigkeit auf. „Wir müssen unseren Glauben so formulieren, dass die Menschen es verstehen“, sagte der Logistik-Manager eines Stuttgarter Autokonzerns. Trotz der Rückschläge für die Ökumene durch vatikanische Papiere bestehe Einigkeit zwischen dem Evangelischem Kirchentag und dem Zentralkomitee der Katholiken in Deutschland, im Jahr 2003 in Berlin einen ökumenischen Kirchentag zu veranstalten, erklärte Dolde. Dies sei vergangene Woche bei einem Treffen von Vertretern der katholischen und der evangelischen Laienbewegung bekräftigt worden.

Zum siebten „Schwätz am Schillerplatz“ lud der ehrenamtliche Vorsitzende des ejw und ehemalige Stuttgarter Wirtschaftsbürgermeister Rolf Lehmann ein. Ein 30-minütiger Auszug aus der Diskussion wird im Fernsehsender b.tv ausgestrahlt. Termine sind:

Samstag, 21. Oktober, 11.30 Uhr, Sonntag, 22. Oktober, 13 Uhr und Montag, 23. Oktober, 12.30 Uhr.

Christoph Honnef